

Vorwort .....	V
---------------	---

Literaturverzeichnis .....	XXVII
----------------------------	-------

A. Gesetzliche Neuerungen in Deutschland und Europa .....	1	1
---	---	---

I. Einführung eines gesetzlichen Mindestlohns zum 1.1.2015 .....	1	1
1. Anwendungsbereich .....	2	1
a) Anknüpfungspunkt: Arbeitnehmereigenschaft .....	2	1
b) Einsatzgebiet: Bundesrepublik Deutschland .....	9	3
c) Anspruchsgegner .....	11	3
d) Geregelte Ausnahmen .....	12	3
aa) Kinder und Jugendliche ohne Berufsausbildung .....	13	3
bb) Auszubildende/Ehrenamt .....	14	4
cc) Langzeitarbeitslose .....	15	4
dd) Praktikanten .....	18	4
2. Keine Beschränkung auf den Niedriglohnsektor .....	20	5
a) Grundsätzliche Geltung für alle nicht explizit ausgenommenen Arbeitsverhältnisse .....	21	5
aa) Wortlaut .....	24	6
bb) Systematik .....	26	6
cc) Historisch-teleologische Überlegungen .....	31	7
(1) Ziele des Gesetzgebers .....	32	7
(2) Gesetzgebungsverfahren .....	35	7
(3) Gesetzesbegründung .....	36	8
(4) Fazit und Kontrollüberlegung .....	37	8
b) Ausnahmen kraft teleologischer Reduktion? .....	41	8
c) Auswirkungen auf die Lohnabrechnung – doppelte Lohnabrechnung bei verstetigtem Monatslohn .....	46	10
aa) Stundenlohnabrede .....	47	10
bb) Verstetigter Monatslohn .....	48	10
3. Übergangsregelung .....	51	11
a) „Verbindlich“ gemachte Tarifverträge „repräsentativer“ Tarifvertragsparteien .....	52	11
b) Zeitungszusteller .....	56	11
4. Mindestlohn als Vergütungsgrundbestandteil .....	58	12
a) Fälligkeit .....	60	13
aa) Grundsatz .....	60	13

	Rz.	Seite
bb) Was gilt bei Verdienst über dem Mindestlohn? .....	62	14
cc) Ausnahme: Arbeitszeitkonto .....	63	14
b) Erfüllung des Mindestlohns – mindestlohnrelevante Vergütungsbestandteile .....	64	14
aa) Zulässigkeit einer Durchschnittsbetrachtung ...	64	14
bb) Welche Vergütungsbestandteile sind für den Mindestlohn relevant? .....	66	16
(1) Ausgangsdiskussion .....	67	16
(2) Auslegung des MiLoG .....	70	16
(a) Zirkelschluss der Bundesregierung ....	71	17
(b) Ausgrenzung von Sachleistungen ....	75	17
(c) Ausgrenzung von Leistungen mit nach § 2 Abs. 1 MiLoG „unzulässiger“ Fälligkeitsregelung .....	76	18
(d) Gesetzlicher Bezugspunkt: Gegenleistung für Arbeitsleistung ...	77	18
(e) Gesetzeszweck (historische und teleologische Auslegung) .....	79	19
(f) Zwischenfazit und Kontrollüberlegung .....	82	19
(3) Mindestlohnrelevante Vergütungsbestandteile .....	89	21
(a) Abgrenzungspunkt 1: Abweichende gesetzliche Zwecksetzung .....	93	22
(b) Abgrenzungspunkt 2: Abweichende Zwecksetzung kraft arbeitgeberseitiger Vorgabe oder Vereinbarung ...	94	23
(4) Gegenansicht: Maßgeblichkeit einer „Normalleistung“ .....	97	24
c) Vergütungspflichtige Arbeitszeit .....	105	26
d) Bewertung von Teilzahlungen .....	108	26
5. Arbeitszeitkonten und Wertguthaben .....	115	28
a) Geltungsbereich .....	119	29
b) Bestehende Konten oder nur Neukonten? .....	121	29
c) Anforderungen an ein mindestlohnrelevantes Arbeitszeitkonto .....	122	29
aa) Schriftliche Vereinbarung .....	123	29
bb) Notwendigkeit eines verstetigten Entgelts? ...	126	31
d) Gestaltungsspielraum bei verstetigtem Entgelt .....	130	31
6. Gestaltungsspielraum bei Geltung des MiLoG .....	136	33
a) Kennzeichnung einer „Vereinbarung“ .....	138	33
b) Ausschlussfristen und Ausschlussklauseln .....	140	34
c) Verbot des Verzehrs .....	147	35
aa) Grundsatz .....	147	35

	Rz.	Seite
bb) Bedeutung für Sanierungsvereinbarungen und „Betriebliche Bündnisse für Arbeit“ .....	148	35
cc) Ausnahme: gerichtlicher Vergleich .....	149	35
d) Verwirkung .....	151	36
e) Verjährung .....	152	36
7. Auftraggeberhaftung .....	153	36
a) Adressat der Haftung .....	156	37
aa) Grundsatz .....	156	37
bb) Verfassungskonforme Einschränkung bei Insolvenz? .....	162	39
b) Anspruchsberechtigter und Rechtsnatur der Haftung .....	170	40
c) Haftungsinhalt .....	175	41
d) Haftungsbegrenzung .....	177	42
aa) Keine Haftungsbegrenzung im Außenverhältnis durch Vereinbarung zwischen Unternehmern .....	177	42
bb) Haftungsbegrenzung kraft Akzessorietät .....	178	42
cc) Gesetzliche Haftungsbegrenzung durch Regress im Innenverhältnis .....	179	42
dd) Privatautonome Haftungsbegrenzung kraft Vereinbarung zwischen Unternehmern .....	181	43
8. Sanktionen .....	185	44
a) Ordnungswidrigkeit und Bußgeldsanktion .....	186	44
b) Ausschluss von der Vergabe öffentlicher Aufträge .....	189	45
c) Praktische Relevanz .....	193	46
aa) Massenentlassung .....	194	46
bb) Verkannter Betriebs- oder Betriebsteilübergang .....	196	47
cc) Unwirksame Arbeitnehmerüberlassung .....	199	47
9. Mindestlöhne nach anderen Gesetzen, Sittenwidrigkeitsgrenze .....	200	48
a) Arbeitnehmerentsendegesetz (AEntG), Arbeitnehmerüberlassungsgesetz (AÜG) – Verdrängung ungünstigerer Tarifverträge .....	200	48
b) Sittenwidrigkeitsrechtsprechung des BAG .....	202	48
c) Landestariftreuegesetze .....	207	49
10. Fazit .....	208	50
II. Reform des Anfechtungsrechts .....	209	50
1. Reform der Vorsatzanfechtung .....	212	50
a) Einführung einer Unlauterkeitsanfechtung .....	215	51
aa) Teleologisches Ziel .....	216	51
bb) Regelungstechnik .....	217	51

	Rz.	Seite
cc) Anforderungen an die Unlauterkeit einer Deckung .....	220	52
dd) Ausnahmen: Ernsthafter Sanierungsversuch und bargeschäftsähnliche Handlung .....	223	53
b) Darlegungs- und Beweislast .....	225	53
c) Frist .....	231	55
2. Kodifizierung der Rechtsprechung des BAG zum Vorliegen eines Bargeschäfts bei verspäteten Lohnzahlungen des Arbeitgebers .....	232	55
3. Weitere Klarstellungen/Änderungen: .....	238	56
a) Anfechtung bei inkongruenter Deckung .....	238	56
b) Verzinsung .....	240	56
4. Folgeänderungen im Anfechtungsgesetz (AnfG) .....	243	57
5. Fazit .....	244	57
III. Gesetzliche Regelung der Tarifeinheit .....	245	57
1. Verfassungswidrigkeit .....	249	58
2. Mechanismus der Kollisionsauflösung .....	255	60
3. Subsidiarität .....	257	60
4. Betrieb als Anknüpfungspunkt? .....	259	61
5. Zielverfehlung: Anreizbildung für Streiks statt Befriedungsfunktion .....	260	61
6. Praktische Folgen eines Eingreifens der Kollisionsregel .....	264	63
a) Nach dem Streik ist vor dem Streik .....	264	63
b) Risiko Bezugnahmeklausel .....	268	64
7. Fazit .....	269	64
IV. Neue Gestaltungsmöglichkeiten für die Beschäftigung älterer Mitarbeiter? .....	270	64
1. Unbefristetes Arbeitsverhältnis häufig nicht zweckmäßig .....	272	65
2. Hinausschieben der Beendigung durch Aufhebungsvertrag erfordert Sachgrund .....	273	65
3. Befristung als Lösungsweg .....	274	65
4. Neue Gestaltungsmöglichkeiten seit dem 1.7.2014? .....	275	65
5. Hält die Neuregelung, was sie verspricht? .....	276	65
a) Tarifdispositivität? .....	277	66
b) Bloße Verlängerung oder Inhaltsänderung? .....	278	66
c) Höchstgrenze für Befristungen? .....	279	66
d) Schriftform erforderlich? .....	280	66
e) Europarechtskonformität? .....	281	67
6. Fazit: Bisherige Gestaltungsvarianten bleiben wichtig ...	283	67
V. Entwurf eines Gesetzes zur Erleichterung der Bewältigung von Konzerninsolvenzen .....	285	67
1. Anwendungsbereich und arbeitsrechtliche Folgen .....	288	68

	Rz.	Seite
2. Zuständiges Insolvenzgericht .....	291	68
3. (Vorläufiger) Insolvenzverwalter .....	299	70
4. Verfahrenskoordination .....	303	71
a) Informationspflichten .....	304	71
b) Bildung eines Gruppen-Gläubigerausschusses .....	305	71
c) Koordinationsverfahren .....	306	71
aa) Antragsberechtigung .....	307	71
bb) Verfahrensablauf .....	310	72
cc) Rechtsschutz gegen gerichtliche Ablehnung .....	319	73
dd) Verfahrensablauf bei gerichtlicher Bestätigung .....	320	73
5. Arbeitsrechtliche Folgen .....	322	74
a) Konzernbetriebsrat .....	323	74
b) Sprecherausschuss .....	328	75
c) Kündigungsrecht .....	329	75
VI. Sozialversicherungsrechengrößen 2015 .....	332	76
<b>B. Vergütung, Arbeitszeit und Fehlzeiten, Differenzlohn und Freistellung, Haftung des Insolvenzverwalters .....</b>	<b>338</b>	<b>79</b>
<b>I. Insolvenzrechtliche Qualifikation von Vergütungs- bestandteilen .....</b>	<b>338</b>	<b>79</b>
1. Kein Zurückbehaltungsrecht bei Altmassever- bindlichkeiten .....	339	79
a) Sachverhalt .....	340	79
b) Wesentliche Überlegungen des BAG .....	341	80
aa) Keine Neumasseverbindlichkeit durch bloße Arbeitsaufforderung .....	341	80
bb) Grundsatz: Zurückbehaltungsrecht des Arbeitnehmers .....	342	80
cc) Ausnahme bei Masseunzulänglichkeit .....	343	80
dd) Kein Zurückbehaltungsrecht bei Verstoß des Insolvenzverwalters gegen die Grenzen seines Direktionsrechts .....	345	81
c) Folgen für die Insolvenzpraxis .....	346	81
2. Nachrang von Entgeltansprüchen eines Gesellschafters .....	347	81
a) Sachverhalt .....	351	82
b) Bewertung des BAG: konkludente Stundung .....	352	82
c) Keine verfassungsrechtliche Beschränkung .....	358	84
d) Nichteingreifen des Sanierungsprivilegs .....	359	84
e) Keine unzulässige Rückwirkung des MoMiG .....	360	84
f) Praktische Folgen für Gesellschafter- Arbeitnehmer .....	361	85

	Rz.	Seite
3. Insolvenzrechtliche Qualifikation einer Halteprämie ....	363	85
a) Sachverhalt .....	365	86
b) Wesentliche Überlegungen des BAG .....	366	86
aa) Arbeitsrechtliche Wirksamkeit von Halteprämienvereinbarungen .....	367	86
bb) Qualifikation als Masseverbindlichkeit .....	368	86
cc) Anfechtbarkeit aufgrund Inkongruenz? .....	369	87
c) Folgen für die Sanierungspraxis .....	372	87
II. Anfechtbarkeit von Arbeitgeberleistungen .....	375	88
1. Insolvenzanfechtung als gesetzliches Schuldverhältnis .....	381	89
2. Anfechtungsberechtigter und Anfechtungsgegner .....	385	90
3. Voraussetzungen der Insolvenzanfechtung .....	387	90
a) Grundvoraussetzung: Gläubigerbenachteiligende Rechtshandlung .....	387	90
b) Erfüllung eines konkreten Anfechtungs- tatbestands .....	390	91
4. Die Anfechtungstatbestände im Einzelnen .....	398	93
a) Anfechtung bei kongruenter Deckung .....	398	93
aa) Voraussetzungen .....	398	93
bb) Darlegungs- und Beweislast .....	402	94
cc) Subjektive Anforderungen auf Seiten des Arbeitnehmers .....	405	94
(1) Kenntnis von Zahlungsunfähigkeit oder Eröffnungsantrag .....	405	94
(2) Umstandskennntnis .....	411	95
(a) Funktion des § 130 Abs. 2 InsO ....	412	95
(b) Nichtgenügen (grob) fahrlässiger Unkenntnis – keine Erkundigungs- pflicht des Arbeitnehmers .....	414	95
(c) Schlussfolgerung auf Zahlungs- unfähigkeit bzw. Eröffnungsantrag als Rechtsfrage .....	420	97
(d) Welche Umstände sind ausreichend? .....	423	97
b) Anfechtung aufgrund inkongruenter Deckung .....	433	100
aa) Voraussetzungen .....	433	100
bb) Leistung unter dem Druck unmittelbar drohender Zwangsvollstreckung .....	437	100
cc) Leistung wegen eines (drohenden) Insolvenzantrags .....	444	102
dd) Leistung durch Schwesterunternehmen .....	451	103
ee) Retention Bonus .....	452	103
c) Vorsatzanfechtung .....	453	103
aa) Anforderungen an die Benachteiligung .....	454	104

	Rz.	Seite
bb) Prüfungsanforderungen an die subjektiven Tatbestandsvoraussetzungen auf Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite .....	456 ....	104
(1) Der Vorsatz des Arbeitgebers und sein Nachweis .....	463 ....	106
(a) Kenntnis der Zahlungsunfähigkeit als Beweiszeichen .....	466 ....	106
(b) Besonderheiten bei Vorliegen eines Bargeschäfts bzw. einer bargeschäftsähnlichen Lage .....	474 ....	108
(c) Inkongruente Leistung als Beweiszeichen .....	478 ....	109
(2) Kenntnis des Arbeitnehmers vom Benachteiligungsvorsatz des Arbeitgebers .....	484 ....	110
d) Mögliche Ausnahme: Bargeschäft .....	487 ....	111
aa) Zweck des Bargeschäftsprivilegs .....	488 ....	111
bb) Bargeschäft i. S. d. § 142 InsO .....	494 ....	112
cc) Zeitlicher Zusammenhang .....	499 ....	113
(1) Rechtsprechung des BAG .....	501 ....	113
(2) Kritik des BGH an dieser Rechtsprechung .....	514 ....	115
(a) Irrelevanz von Zahlungsver- zögerungen in manchen Branchen .....	515 ....	116
(b) Erhaltung der Funktionsfähigkeit des Betriebs .....	520 ....	116
(c) Verstoß gegen Recht und Gesetz? .....	523 ....	117
(d) Überschreitung der Schranken richterlicher Rechtsfortbildung? ....	535 ....	119
(e) Lösung des BGH .....	539 ....	120
dd) Anfechtbarkeit von Bargeschäften .....	540 ....	121
e) Unentgeltliche Leistung .....	545 ....	122
aa) Qualifikation einer Leistung als „unentgeltlich“ .....	546 ....	122
bb) Verteilung der Darlegungslast für das Vorliegen eines Scheingeschäfts .....	549 ....	123
5. Verfassungskonformität .....	552 ....	125
a) Kein Verstoß gegen Art. 14 GG .....	554 ....	125
aa) Legitimes Ziel .....	560 ....	126
bb) Verhältnismäßigkeit im weiteren Sinne .....	563 ....	127
b) Kein Verstoß gegen Art. 3 GG i. V. m. dem Sozialstaatsprinzip .....	564 ....	127

	Rz.	Seite
c) Notwendigkeit einer verfassungskonformen Einschränkung zur Sicherung des Existenzminimums? .....	573	129
aa) Ansatz des BAG .....	574	130
(1) Ausgangspunkt: Grundrecht auf die Gewährleistung eines menschen- würdigen Existenzminimums .....	575	130
(2) Ausgestaltung im Vollstreckungs- und Insolvenzrecht .....	576	130
(3) Zusammenspiel zwischen Anfechtungs- recht und Vollstreckungsschutz .....	582	131
(4) Sonderschutz für Arbeitnehmer über die Grenzen der Zwangsvollstreckung hinaus? .....	587	132
(a) Situation des Arbeitnehmers bei (einigermaßen) pünktlichen Lohnzahlungen .....	588	132
(b) Situation des Arbeitnehmers bei erheblich verzögerten und eingestellten Lohnzahlungen .....	591	135
(c) Lösungsvorschlag des BAG .....	592	135
bb) Kritik des BGH .....	596	136
cc) Bewertung .....	597	137
6. Vereinbarkeit mit der Menschenrechtskonvention .....	602	138
7. (Tarifliche) Ausschlussfristen .....	607	138
8. Anspruchsinhalt bei Lohnzahlungen .....	609	139
a) Grundsatz .....	609	139
b) Abführung von Sozialversicherungsbeiträgen .....	610	139
c) Lohnanspruch als anfechtungsfreier Schadens- ersatzanspruch? .....	611	140
9. Fälligkeit/Verzinsung .....	614	140
III. Flexibilisierung von Vergütung und Arbeitszeit .....	617	141
1. Bindung an die Berechnungsmethode für Zielerreichung bei Zielvereinbarung .....	617	141
a) Ausgangspunkt: Bindung des Arbeitgebers .....	618	141
b) Gestaltungsspielraum bei betriebswirtschaftlich gleichwertigen Methoden .....	619	141
c) Sachverhalt .....	622	142
d) Wesentliche Überlegungen des BAG .....	623	142
e) Insbesondere: Anforderungen an die Ermessenausübung .....	625	143
2. Berücksichtigung des Leistungsbezugs bei Bestimmung eines Bonusbudgets für einen Leistungsbonus .....	626	143
a) Sachverhalt .....	627	144



	Rz.	Seite
b) Wesentliche Überlegungen des BAG .....	628	144
aa) Arbeitsvertrag und Dienstvereinbarung als Regelungseinheit .....	629	144
bb) Zulässigkeit einer dynamischen Inbezugnahme betrieblicher Regelungen .....	637	146
cc) Kennzeichnung einer Leistungsbestimmung nach „billigem Ermessen“ .....	641	147
dd) Entscheidungsrahmen in leistungsab- hängigen Systemen .....	646	148
ee) Bestätigung des Abschieds vom allgemeinen Freiwilligkeitsvorbehalt .....	648	149
3. Anfechtung einer Zielvereinbarung .....	649	149
a) Sachverhalt des LAG Hamm .....	650	149
b) Keine AGB-Kontrolle von Zielvereinbarungen bei Erfüllung der Verhandlungspflicht durch den Arbeitgeber .....	651	150
aa) Verpflichtung zum Angebot realistischer Ziele .....	651	150
bb) Keine Inhaltskontrolle bei Zustandekommen einer Zielvereinbarung .....	653	150
c) Schwierigkeiten bei der Darlegung einer Täuschungsanfechtung .....	656	151
aa) Voraussetzungen einer Täuschungs- anfechtung .....	659	151
bb) Immanente Grenzen der Anwendbarkeit bei Zielvereinbarungen .....	664	152
d) Störung der Geschäftsgrundlage .....	669	154
e) Bedeutung für die Sanierungspraxis .....	674	155
4. Schwarzarbeit muss nicht bezahlt werden .....	675	155
a) Sachverhalt des BGH .....	676	156
b) Wesentliche Überlegungen des BGH .....	677	156
c) Bedeutung für die betriebliche Praxis .....	678	157
IV. Aktuelles zur Arbeitsvertragsgestaltung .....	685	158
1. Vertragsstrafenversprechen in Formulararbeitsvertrag .....	685	158
a) Sachverhalt des BAG .....	688	159
b) Wesentliche Überlegungen des BAG .....	690	159
c) Bedeutung für die betriebliche Praxis .....	693	160
2. Aktuelle Entwicklungen zu vertraglichen Ausschlussfristen .....	694	160
a) Ausgrenzung von Tatbeständen nach § 309 Nr. 7, 11 BGB .....	698	161
aa) Sachverhalt des LAG Hamm .....	699	161
bb) Rechtsprechung des BAG und des LAG Hamm .....	700	161
cc) Verstoß gegen das Transparenzgebot .....	702	162

	Rz.	Seite
b) (Weitere) Vorgaben für die Transparenz von Ausschlussfristen .....	703 ....	162
aa) Sachverhalt des BAG .....	704 ....	163
bb) Wesentliche Überlegungen des BAG .....	706 ....	163
c) Fazit .....	710 ....	164
3. Anforderungen an die Wirksamkeit einer Rückzahlungsklausel .....	711 ....	165
a) Sachverhalt .....	712 ....	165
b) Kriterien der Rechtsprechung .....	713 ....	166
c) Bedeutung für die Praxis .....	722 ....	168
4. Beendigung von Gesamtzusagen für Neueintritte .....	725 ....	169
a) Sachverhalt des BAG .....	728 ....	169
b) Lösungsmöglichkeiten gegenüber Bestandsmitarbeiter .....	730 ....	170
c) Lösungsmöglichkeiten gegenüber Neueintritten ....	732 ....	170
d) Anforderungen an die Beschränkung .....	736 ....	172
e) Bedeutung für die Umstrukturierungs- und Sanierungspraxis .....	738 ....	172
V. Pflicht zur Insolvenzversicherung .....	740 ....	173
1. Arbeitszeitflexibilisierung und Insolvenz- sicherungsbeiträge .....	740 ....	173
a) Sachverhalt des BAG .....	742 ....	173
b) Wesentliche Überlegungen des BAG .....	747 ....	175
c) Bedeutung für die betriebliche Praxis .....	757 ....	178
2. Insolvenzversicherung von Altersteilzeitguthaben .....	758 ....	178
a) Sachverhalt des LAG Baden-Württemberg .....	763 ....	179
b) Wesentliche Überlegungen des LAG Baden-Württemberg .....	765 ....	180
aa) Individuelles Wertguthaben als Bezugspunkt des Nachweises .....	767 ....	180
bb) Verpflichtung zur Vorlage von Unterlagen ....	774 ....	181
cc) Qualität der vorzulegenden Unterlagen .....	779 ....	182
c) Bedeutung für die betriebliche Praxis .....	784 ....	183
3. Insolvenzversicherung bei Versorgungszusage einer Konzernobergesellschaft .....	788 ....	184
a) Sachverhalt des BAG .....	789 ....	184
b) Wesentliche Überlegungen des BAG .....	790 ....	184
VI. Besonderheiten bei Leiharbeitnehmern .....	794 ....	186
1. Verjährung des Auskunftsanspruchs nach § 13 AÜG ....	794 ....	186
a) Sachverhalt des BAG .....	802 ....	187
b) Wesentliche Überlegungen des BAG .....	803 ....	187
c) Bedeutung für die betriebliche Praxis .....	805 ....	188
2. Anspruch auf gleiches Arbeitsentgelt („equal pay“) .....	807 ....	188
a) Sachverhalt des BAG .....	808 ....	188

	Rz.	Seite
b) Wesentliche Überlegungen des BAG .....	810	189
c) Bedeutung für die betriebliche Praxis .....	812	189
VII. Besonderheiten der Verbraucherinsolvenz – Zahlung		
des pfändbaren Teils des Arbeitsentgelts an Treuhänder .....	816	190
1. Sachverhalt des BAG .....	820	191
2. Wesentliche Überlegungen des BAG .....	823	192
3. Bedeutung für die betriebliche Praxis .....	833	193
VIII. Urlaubsrecht .....	834	194
1. Kein Untergang des Urlaubsabgeltungsanspruchs		
bei Tod des Arbeitnehmers .....	834	194
a) Sachverhalt des EuGH .....	835	194
b) Wesentliche Überlegungen des EuGH .....	837	195
c) Bewertung und Folgen für die betriebliche Praxis .....	838	196
2. Unbezahlter Sonderurlaub und gesetzlicher		
Urlaubsanspruch .....	841	196
a) Sachverhalt .....	842	197
b) Wesentliche Überlegungen des BAG .....	843	197
aa) Wortlaut und Systematik des BurlG .....	843	197
bb) Keine Qualifikation als Teilzeitarbeits-		
verhältnis „Null“ .....	846	197
cc) Keine einschränkende verfassungskonforme		
Auslegung .....	853	199
c) Bedeutung für die betriebliche Praxis .....	855	199
IX. Betriebliche Altersversorgung .....	859	200
1. Kürzung bei vorgezogene Inanspruchnahme von		
Betriebsrente/Keine Korrektur des		
sog. „BBG-Sprungs“ .....	861	201
a) Sachverhalt des BAG .....	862	201
b) Wesentliche Überlegungen des BAG .....	864	202
aa) Allgemeine Grundsätze für die Kürzung		
von Betriebsrentenansprüchen bei		
vorzeitiger Inanspruchnahme .....	865	202
(1) Störung des Äquivalenzverhältnisses .....	866	202
(2) Ausgleichsmechanismen .....	867	203
bb) Unanwendbarkeit bei spezifischer		
vertraglicher Regelung .....	870	204
cc) Vorliegen einer abschließenden Regelung		
aller erforderlichen Berechnungsfaktoren .....	872	204
dd) Keine Korrektur des sog. BBG-Sprungs .....	876	205
2. Begrenzung einer Betriebsrente durch eine		
Gesamtversorgungsregelung .....	879	206
a) Sachverhalt .....	881	207
b) Wesentliche Überlegungen des BAG .....	882	207
c) Bedeutung für die betriebliche Praxis .....	887	208

	Rz.	Seite
3. Unwirksamkeit einer Höchstaltersgrenze in einer Versorgungsordnung .....	889	209
a) Sachverhalt .....	890	209
b) Wesentliche Überlegungen des BAG .....	892	209
c) Bedeutung für die betriebliche Praxis .....	893	210
4. Anpassungspflicht nach § 16 BetrAVG bei einer reinen Rentnergesellschaft .....	896	211
a) Grundsätze der Betriebsrentenanpassung nach § 16 Abs. 1 BetrAVG .....	897	212
aa) Wirtschaftliche Lage des Arbeitgebers .....	898	212
bb) Erlöschen des Anpassungsanspruchs .....	903	213
cc) Mitteilung nach § 16 Abs. 4 Satz 2 BetrAVG .....	906	214
b) Besonderheiten der Anpassungspflicht bei einer Rentnergesellschaft .....	907	214
aa) Kein 2 %-Zuschlag .....	908	214
bb) Ausschluss des Missbrauchseinwand durch Außenhaftung des bisherigen Arbeitge- bers/Versorgungsschuldners .....	909	215
cc) Keine Schadensersatzpflicht ohne Schuldnerwechsel .....	911	215
5. Neue Vorgaben zum Berechnungsdurchgriff im Konzern .....	918	216
a) Faktischer Konzern .....	919	217
b) Besonderheiten bei Beherrschungs- bzw. Ergebnisabführungsverträgen .....	923	217
aa) Bestehen eines Beherrschungsvertrags .....	924	218
bb) Bestehen eines Ergebnisabführungsvertrags ...	925	218
6. Bedeutung eines Schuldbeitritts .....	929	219
<b>C. Beendigung von Arbeitsverhältnissen .....</b>	<b>931</b>	<b>221</b>
<b>I. Betriebsbedingte Kündigung .....</b>	<b>931</b>	<b>221</b>
1. Keine Erfüllung der Wartezeit durch Leiharbeitnehmereinsatz .....	932	221
a) Sachverhalt des BAG .....	933	222
b) Wesentliche Überlegungen des BAG .....	934	222
2. Bestimmtheit einer Kündigung zum „nächstzulässigen Termin“ .....	941	224
3. Zurückweisung bei Kündigung durch Personalleiter (der Konzernmutter) .....	946	226
a) Grenzen des Zurückweisungsrechts nach der Rechtsprechung des BAG .....	947	226
b) Risiken in Konzernsachverhalten .....	950	227
aa) Sachverhalt des LAG Schleswig-Holstein .....	951	227
bb) Wesentliche Überlegungen des LAG Schleswig-Holstein .....	952	228

	Rz.	Seite
4. Kündigungsfrist bei Kündigung durch den Insolvenzverwalter .....	955	228
a) Sachverhalt des BAG .....	958	229
b) Wesentliche Überlegungen des BAG .....	959	230
aa) Wortlaut des § 113 InsO .....	961	230
bb) Unabwendbarkeit von § 315 Abs. 3 BGB .....	962	230
cc) Teleologische Bewertung .....	963	231
dd) Keine Korrektur durch Rücksichtnahmepflichten .....	966	231
5. Betriebsbedingte Kündigung wegen Betriebsstilllegung .....	974	233
a) Sachverhalt .....	975	233
b) Wesentliche Überlegungen des LAG Rheinland-Pfalz .....	977	234
c) Bedeutung für die Sanierungspraxis .....	982	235
6. Betriebsbedingte Kündigung wegen Auftragsmangels ...	983	235
7. Anforderungen an eine Sozialauswahl .....	987	237
a) Anwendbarkeit des KSchG auch in der Insolvenz .....	988	237
b) Betriebsbezogenheit der Sozialauswahl .....	989	238
c) Vergleichbarkeit von Arbeitnehmern .....	990	238
d) Auswahl innerhalb der Vergleichsgruppe .....	993	239
aa) Kennzeichnung einer „groben“ Fehlerhaftigkeit der Sozialauswahl .....	996	240
bb) „Unmittelbare Substituierbarkeit“ als „grober“ Fehler? .....	998	240
8. Schaffung einer ausgewogenen Personalstruktur .....	1002	241
a) Sachverhalt des BAG .....	1003	241
b) Wesentliche Überlegungen des BAG .....	1004	242
c) Bedeutung für die Sanierungs- und Insolvenzpraxis .....	1009	243
9. Kein Auflösungsantrag bei Änderungsschutzklage .....	1015	244
a) Sachverhalt des BAG .....	1017	245
b) Wesentliche Überlegungen des BAG .....	1018	245
c) Bedeutung für die betriebliche Praxis .....	1022	246
II. Beteiligung des Betriebsrats bei Massenentlassungen .....	1023	246
III. Befristung von Arbeitsverhältnissen .....	1029	248
1. Aktuelles zur missbräuchlichen Gestaltung einer Befristungsabrede .....	1029	248
2. Auflösende Bedingung wegen des Bezuges einer Erwerbsminderungsrente .....	1035	251
a) Sachverhalt des LAG Niedersachsen .....	1036	251
b) Wesentliche Überlegungen des LAG Niedersachsen .....	1039	251
c) Bedeutung für die Gestaltungspraxis .....	1042	252

	Rz.	Seite
<b>D. Übertragende Sanierung/Betriebsübergang/ Betriebsänderung</b> .....	1044	253
<b>I. Neues zum Betriebsübergang</b> .....	1045	253
1. Tatbestand eines Betriebsübergangs .....	1045	253
a) Bestehende organisatorische Einheit .....	1053	255
b) Übernahme der wesentlichen Betriebsmittel und/oder wesentlichen Arbeitnehmer .....	1060	257
c) Übergang „durch Rechtsgeschäft“ .....	1062	258
2. Vereinbarung über das (Nicht-)Vorliegen eines Betriebsübergangs .....	1063	258
a) Vereinbarung zwischen den beteiligten Rechtsträgern .....	1063	258
aa) Sachverhalt des BAG .....	1065	258
bb) Wesentliche Überlegungen des BAG .....	1066	259
b) Verwirkung des Widerspruchsrechts bei Vergleich über das Nichtvorliegen eines Betriebsübergangs .....	1071	260
aa) Sachverhalt des BAG .....	1072	260
bb) Wesentliche Überlegungen des BAG .....	1075	261
cc) Folgen für die betriebliche Praxis .....	1078	262
3. Rechtsfolgen eines Betriebsübergangs .....	1080	262
a) Einzelvertraglicher Verzicht auf einen tarifvertraglichen Anspruch ist auch nach einem Betriebsübergang unwirksam .....	1083	263
aa) Sachverhalt des BAG .....	1084	263
bb) Wesentliche Überlegungen des BAG .....	1085	264
b) Rechtsfolgen eines Betriebsübergangs für gekündigte Tarifverträge .....	1089	265
aa) Sachverhalt des EuGH .....	1090	265
bb) Wesentliche Überlegungen des EuGH .....	1093	266
c) Anforderungen an eine korrekte Unterrichtung bei Betriebsübergang .....	1098	267
aa) Sachverhalt des BAG .....	1100	267
bb) Wesentliche Überlegungen des BAG .....	1101	268
d) Widerspruch bei mehrfachem Betriebsübergang – Gestaltungschance bei Sanierungen? .....	1103	269
<b>II. Folgen eines Widerspruchs gegen den Übergang des Arbeitsverhältnisses für Ansprüche aus Betriebsvereinbarungen</b> .....	1109	270
1. Beendigung der Geltung einer Betriebsvereinbarung bei Ausscheiden aus dem Betrieb .....	1110	271
a) Übertragung des betriebsverfassungs- rechtlichen Betriebs .....	1113	272

	Rz.	Seite
aa) Identität von übertragenem Betrieb und betriebsverfassungsrechtlichem Betrieb .....	1114	272
(1) Betrieb i. S. d. § 613a BGB nach der Rechtsprechung des BAG .....	1114	272
(2) Betrieb i. S. d. BetrVG und der Rechtsprechung des EuGH zum Betriebsübergang .....	1120	273
bb) Konsequenz .....	1122	273
b) Individualrechtliche Wirkung der Ausübung des Widerspruchsrechts .....	1123	274
c) Auswirkungen eines Ausscheidens aus dem Betrieb auf die Geltung von Betriebsvereinbarungen .....	1125	274
aa) Grundsatz .....	1126	274
bb) Ausnahme .....	1128	274
cc) Bedeutung in Fällen des Ausscheidens kraft Widerspruchs .....	1132	276
2. Keine Eingliederung in einen Betrieb des übertragenden Rechtsträgers .....	1134	276
a) Keine automatische Eingliederung .....	1135	276
b) Keine Verpflichtung zur Eingliederung .....	1141	277
aa) Kein Anspruch nach § 241 Abs. 2 BGB .....	1142	278
bb) Betriebsverfassungsrechtliche Folgen .....	1146	278
c) Bestätigung durch die betriebsverfassungsrechtliche Bewertung im Übrigen .....	1149	279
aa) Anhörung nach § 102 BetrVG .....	1150	279
bb) Keine Anhörung des im Amt verbliebenen Betriebsrats des übernehmenden Rechtsträgers .....	1151	279
cc) Keine Zuständigkeit eines Betriebsrats des übertragenden Rechtsträgers .....	1153	280
dd) Kein Restmandat des im Amt verbliebenen Betriebsrats des übernehmenden Rechtsträgers .....	1155	280
d) Kein Rest- oder Übergangsmandat bei einer Übertragung des betriebsverfassungsrechtlichen Betriebs nach § 613a BGB .....	1162	282
aa) Keine analoge Anwendbarkeit von § 21a BetrVG bzw. § 21b BetrVG .....	1163	282
bb) Keine Vergleichbarkeit der Interessenlage .....	1166	283
cc) Gesetzeshistorie .....	1167	283
dd) Gesetzeswortlaut und -systematik .....	1168	284
e) Fazit .....	1170	284
3. Notwendigkeit einer Unterrichtung im Rahmen von § 613a Abs. 5 BGB .....	1171	284

	Rz.	Seite
4. Eingliederung in ein beim übertragenden Rechtsträger verbliebenen Betrieb .....	1173	.... 285
5. Fazit .....	1174	.... 285
III. Mitbestimmungsrechte bei Betriebsänderung (Betriebsstilllegung, -spaltung und -verlagerung) – Anspruch des Betriebsrats auf Unterlassung einer Betriebsänderung? .....	1175	.... 286
1. Sachverhalt des LAG Berlin-Brandenburg .....	1178	.... 287
2. Wesentliche Überlegungen des LAG Berlin-Brandenburg .....	1179	.... 287
3. Bedeutung für die betriebliche Praxis .....	1180	.... 287
IV. Keine Nachhaftung des Gesellschafters .....	1183	.... 288
1. Sachverhalt des BAG .....	1184	.... 288
2. Wesentliche Überlegungen des BAG .....	1186	.... 289
3. Bedeutung für die Sanierungspraxis .....	1191	.... 290
V. Neues zur Transfergesellschaft – Kein eigenständiger Vergütungsanspruch anstelle von Transferkurz- arbeitergeld .....	1192	.... 290
1. Sachverhalt des BAG .....	1197	.... 291
2. Wesentliche Überlegungen des BAG .....	1201	.... 292
3. Bedeutung für die Sanierungspraxis .....	1207	.... 293
a) Gestaltungsmöglichkeiten hinsichtlich Zuzahlungen .....	1208	.... 294
b) Entscheidungsfaktor Insolvenzrisiko .....	1209	.... 294
c) Keine Unterschätzung der „formalen“ Arbeitgeberstellung der Transfergesellschaft .....	1210	.... 294
E. Tarifrecht .....	1213	.... 295
I. Klage auf Abschluss eines Tarifvertrags .....	1213	.... 295
1. Sachverhalt des BAG .....	1216	.... 295
2. Wesentliche Überlegungen des BAG .....	1217	.... 296
3. Bedeutung für die betriebliche Praxis und die Sanierungspraxis .....	1223	.... 297
II. Auslegung eines Tarifvertrages .....	1226	.... 298
1. Sachverhalt des BAG .....	1227	.... 298
2. Wesentliche Überlegungen des BAG .....	1231	.... 299
3. Bedeutung für die betriebliche Praxis .....	1238	.... 301
III. Keine Rückforderung tariflicher Sanierungsbeiträge .....	1239	.... 301
1. Sachverhalt des LAG Düsseldorf .....	1240	.... 301
2. Wesentliche Überlegungen des LAG Düsseldorf .....	1241	.... 302



	Rz.	Seite
IV. Auswirkungen der Beendigung einer tariflichen Sonderleistung auf eine identische kraft betrieblicher Übung gewährte Sonderleistung .....	1244	302
<b>F. Betriebsverfassung</b> .....	1252	305
I. Mitbestimmung bei betrieblicher Lohngestaltung .....	1252	305
1. Kein Anspruch auf Weitergewährung eines mitbestimmungswidrig eingeführten Vergütungs- bestandteils .....	1252	305
a) Sachverhalt des BAG .....	1253	305
b) Wesentliche Überlegungen des BAG .....	1256	306
aa) Allgemeine Grundsätze zur Mitbestimmung beim Entgelt .....	1257	306
bb) Besonderheiten bei nicht tarifgebundenem Arbeitgeber .....	1259	307
cc) Mitbestimmungspflicht bei der Einführung von Vergütungsbestandteilen .....	1264	307
dd) Mitbestimmungspflichtigkeit einer Einschränkung des begünstigten Personenkreises .....	1265	308
ee) Kein Durchführungsanspruch des Betriebs- rats auf Beibehaltung mitbestimmungswidrig eingeführter Vergütungsbestandteile .....	1266	308
c) Bedeutung für die betriebliche Praxis .....	1267	308
2. Mitbestimmung bei Wechsel von dynamischer zu statischer Prämienzahlung .....	1268	309
a) Sachverhalt des BAG .....	1269	309
b) Wesentliche Überlegungen des BAG .....	1270	309
c) Bedeutung für die betriebliche Praxis .....	1275	310
II. Mitbestimmung bei Arbeitszeit .....	1278	311
1. Sachverhalt des BAG .....	1279	311
2. Wesentliche Überlegungen des BAG .....	1282	312
3. Bedeutung für die betriebliche Praxis .....	1285	313
III. Keine Vorlagepflicht des Unternehmenskaufvertrags .....	1286	313
1. Sachverhalt des LAG Baden-Württemberg .....	1287	313
2. Wesentliche Überlegungen des LAG Baden-Württemberg .....	1289	314
3. Bedeutung für die betriebliche Praxis .....	1305	316
<b>G. Steuer- und sozialversicherungsrechtliche Fragen</b> .....	1309	319
I. Umfang des Anspruchsübergangs bei Insolvenzgeldantrag .....	1309	319
1. Sachverhalt des BAG .....	1310	319

	Rz.	Seite
2. Wesentliche Überlegungen des BAG .....	1311	320
3. Bedeutung für die Sanierungs- und Insolvenzpraxis .....	1317	321
II. Kein Insolvenzgeld für Arbeitnehmer ohne Arbeitserlaubnis .....	1319	321
1. Sachverhalt des LSG Bayern .....	1320	321
2. Wesentliche Überlegungen des LSG Bayern .....	1322	322
3. Bedeutung für die Sanierungs- und Insolvenzpraxis .....	1327	323
III. Keine Insolvenzgeldumlage von Wohnungseigentümer- gemeinschaften .....	1328	323
H. Prozessuale und vollstreckungsrechtliche Fragen .....	1330	325
I. Aktuelles zur Weiterbeschäftigung während des Kündigungsschutzprozesses zur Vermeidung der Zwangsvollstreckung .....	1330	325
1. Abgrenzungsfragen .....	1333	325
a) Sachverhalt des BAG .....	1336	326
b) Wesentliche Überlegungen des BAG .....	1337	327
2. Rückforderung von Bezügen durch den Arbeitgeber bei faktischer Prozessbeschäftigung? .....	1340	327
a) Sachverhalt des BAG .....	1344	328
b) Wesentliche Überlegungen des BAG .....	1351	329
c) Bedeutung für die betriebliche Praxis .....	1355	330
3. Wann macht ein vertragliches (freiwilliges) Prozessarbeitsverhältnis Sinn? .....	1357	331
4. Wirksamkeitsvoraussetzungen einer befristeten vertraglichen Prozessbeschäftigung .....	1364	332
a) Schriftform .....	1365	332
b) Sachgrund .....	1366	332
5. Fazit .....	1368	333
II. Geltendmachung eines zur Insolvenzmasse gehörenden Rechts im eigenen Namen .....	1369	333
1. Sachverhalt des BAG .....	1370	333
2. Wesentliche Überlegungen des BAG .....	1373	334
3. Bedeutung für die betriebliche Praxis .....	1382	336
III. Rechtsschutzbedürfnis für Zahlungsklage aus beendetem Arbeitsverhältnis nach Durchführung eines Insolvenzverfahrens .....	1383	336
1. Sachverhalt des LAG Hamm .....	1384	336
2. Wesentliche Überlegungen des LAG Hamm .....	1390	337
IV. Kein Ausschluss nicht angemeldeter Forderungen durch rechtskräftig bestätigten Insolvenzplan .....	1395	338
1. Sachverhalt des BAG .....	1396	338

	Rz.	Seite
2. Wesentliche Überlegungen des BAG .....	1400	339
a) Auswirkungen einer Verzichtsklausel im Insolvenzplan .....	1400	339
b) Keine Präklusion kraft Gesetzes .....	1401	339
c) Gefährdung des Sanierungszwecks durch nachträglich erhobene Forderungen? .....	1408	340
d) Obiter dictum: Präklusionsklauseln für „Nachzügler“ sind unzulässig .....	1413	341
e) Rechtskräftige gerichtliche Anspruchsfeststellung als Voraussetzung einer Leistungsklage .....	1415	342
3. Bedeutung für die Sanierungs- und Insolvenzpraxis .....	1419	342
V. Akteneinsichtsrecht des Insolvenzverwalters .....	1423	343
VI. Darlegungs- und Beweislast für Insolvenzverschleppung bei Haftung von GmbH-Geschäftsführern .....	1424	344
1. Sachverhalt des BAG .....	1425	344
2. Wesentliche Überlegungen des BAG .....	1426	344
3. Bedeutung für die Sanierungs- und Insolvenzpraxis .....	1434	346
VII. Arbeitnehmereigenschaft eines GmbH-Geschäftsführers nach Abberufung .....	1439	347
Stichwortverzeichnis .....		351